

Gold. Und zwar physisch. Da weiß man, was man hat.

10.05.2021 | [Prof. Dr. Thorsten Polleit](#)

Auch im digitalen Zeitalter gibt es gute Gründe, auf Gold zu setzen. Und zwar auf Gold in physisches Form: Münzen und Barren. Ein gewichtiger Vorteil des physischen Goldes: Es ist unter-komplex in einer über-komplexen Welt.

"Wer sich aufs Geld versteht, versteht sich auf die Zeit." - Johann Wolfgang von Goethe

Gold-ETFs und Goldpreis

Die Goldbestände der Exchange Traded Funds (ETFs) und verwandter Anlageprodukte belief sich Ende März auf 114,9 Millionen Feinunzen (oder 3.573,64 Tonnen) - und lag damit 8,7 Prozent unter dem Rekordwert von 125,8 Millionen Feinunzen am 15. Oktober 2020. Mit dem Rückgang der ETF-Goldnachfrage hat auch der Goldpreis nachgegeben. Die seit August 2020 angestiegenen US-Zinsen dürften dabei eine wichtige Rolle gespielt haben. Schließlich ist die Goldhaltung umso teurer, je höher der Zins ist (und umgekehrt). Die steigenden US-Zinsen sind nicht zuletzt auch Ausdruck einer sich verbessernden Konjunkturlage und abnehmenden Risikosorgen der Investoren.

1 Rückgang der Gold-ETF-Bestände, Korrektur des Goldpreises

Goldpreis (USD/oz) und Bestände der Gold-ETFs (Mio. Feinunzen)



Quelle: Refinitiv, World Gold Council; Graphik Degussa.

Goldnachfrage im ersten Quartal 2021: Gold-ETFs haben Goldnachfrage gebremst

Im ersten Quartal 2021 betrug die weltweite Goldnachfrage 815,7 Tonnen, unverändert gegenüber dem Vorquartal; sie lag damit 23 Prozent unter der Nachfragemenge in Q1 2020. Das zeigen die Daten des World Gold Council, die am 29. April 2021 veröffentlicht wurden.

Die Gold-Schmucknachfrage stieg um 52 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte 477,4 Tonnen. Die Goldnachfrage für Technologiezwecke stieg um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 81,2 Tonnen. (Elektronik: +13 Prozent auf 66,4 Tonnen, Industrie: +9 Prozent auf 12 Tonnen, Dental: -9 Prozent auf 2,9 Tonnen.)

Einen Einbruch der Goldnachfrage gab es bei den ETFs: Ihre Bestände gingen um 177,9 Tonnen zurück,

das war ein Rückgang um 71 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

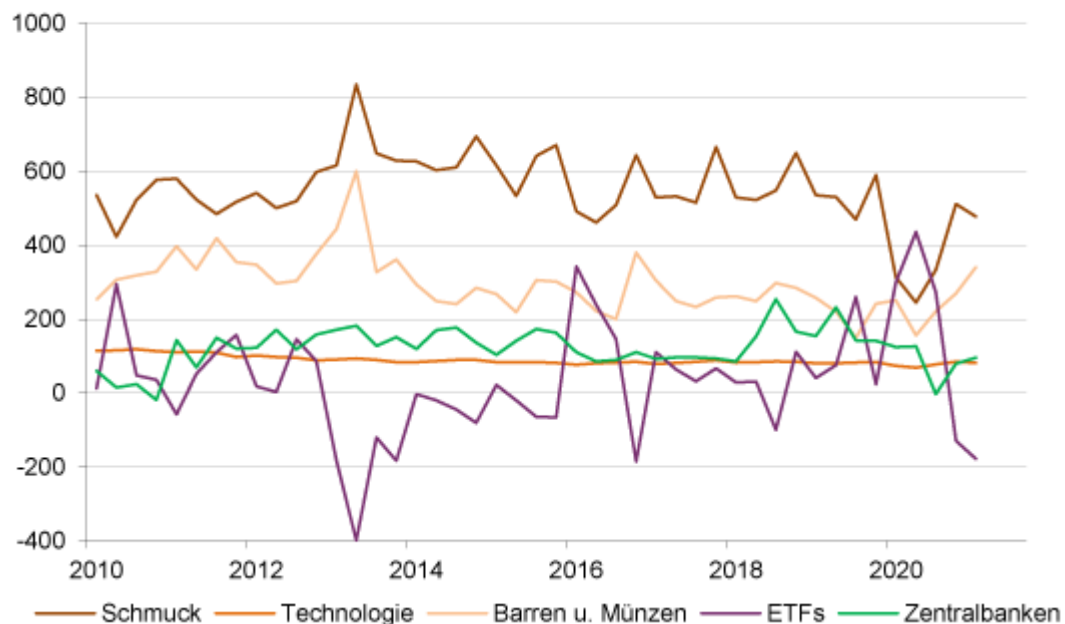
Die Goldnachfrage für Barren und Münzen erholte sich kräftig auf 339,5 Tonnen, ein Anstieg von 36 Prozent gegenüber dem Vorjahr. (Physische Barren und Münzen: +36 Prozent auf 225,7 Tonnen, Offizielle Münzen: +22 Prozent auf 95,7 Tonnen, Medaillen: +25 Prozent auf 18,1 Tonnen.)

Die Zentralbanken reduzierten ihre Goldnachfrage um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 95,5 Tonnen. Das weltweite Goldangebot fiel um 4 Prozent auf 1.096,2 Tonnen. Die Minenproduktion stieg um 4 Prozent J/J auf 851 Tonnen, während das Recycle-Gold um 8 Prozent J/J fiel und damit 270,2 Tonnen betrug. Das Netto-Produzenten-Hedging ging um 25 Tonnen zurück nach einem Rückgang von 28,1 Tonnen in Q4 2020.

An dieser Stelle ist ein Blick auf die Entwicklung der Goldnachfrage in den letzten Jahren aufschlussreich. Abb. 2 zeigt die unterschiedlichen Komponenten der weltweiten Goldnachfrage in Tonnen von Q1 2020 bis Q1 2021. Man erkennt, dass die Gold-ETF-Nachfrage besonders schwankungsanfällig gewesen ist. Zudem sieht man, dass in 2020 die Schmucknachfrage auffällig stark abgenommen hat - vor allem in Indien (minus 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und in China (minus 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr); diese Entwicklung ist sehr wahrscheinlich maßgeblich getrieben durch die Coronavirus-Krise und lediglich vorübergehender Natur.

2 Nachfrage der Gold-ETFs ist besonders schwankungsanfällig

Komponenten der Goldnachfrage in Tonnen



Quelle: Refinitiv, World Gold Council; Graphik Degussa.

Sehr auffällig ist, dass die Daten des World Gold Council seit etwa 2018 einen sehr hohen Angebotsüberschuss im Goldmarkt ausweisen - das heißt, das Goldangebot übersteigt die Goldnachfrage, die den einzelnen Goldnachfragemotiven zurechenbar sind. (Siehe hierzu die Abb. a bis c in der linken Spalte.) In dieser Zeit ist der Goldpreis um 35 Prozent (in US-Dollar gerechnet) gestiegen.

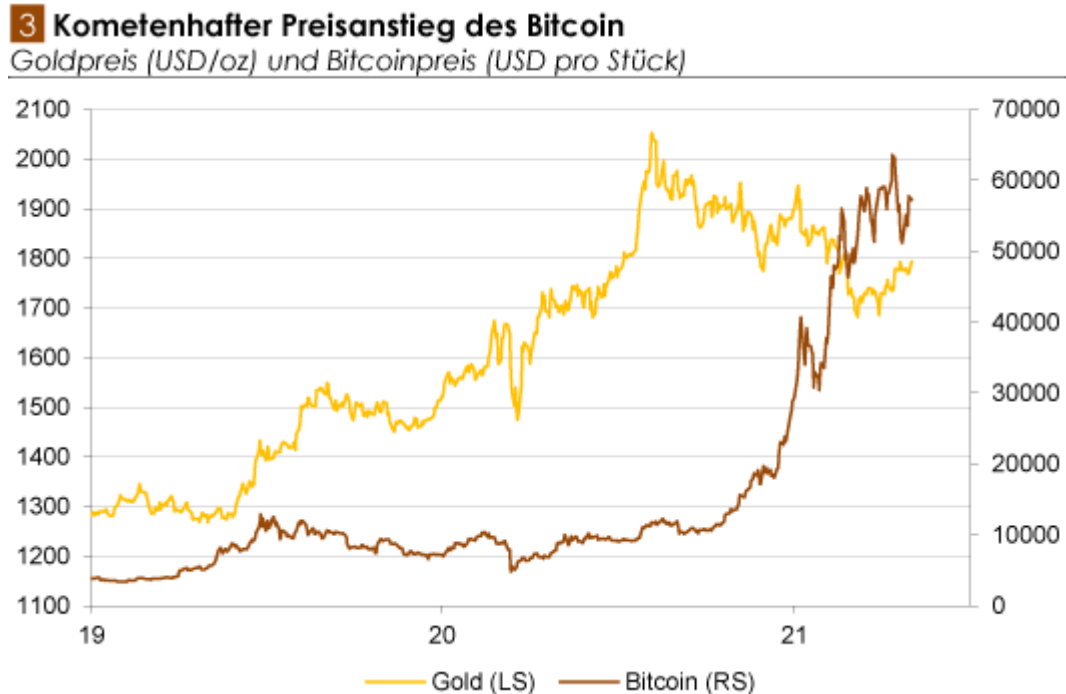
Vermutlich sind die Daten mit einer gewissen Skepsis zu interpretieren. Es ist denkbar, dass sich hinter dem Angebotsüberschuss eine ungewollte Lagerhaltung verbirgt. Es kann sich dabei allerdings auch schlichtweg (und das ist unsere Interpretation) um eine unzureichende Zurechenbarkeit auf die Goldnachfragemotive handeln.

Gold und Bitcoin

Von August 2020 bis April 2021 ist die Marktkapitalisierung des Bitcoin von 215,8 Mrd. US-Dollar auf 1.179,1 Mrd. US-Dollar gestiegen. Dies lag vor allem an der Preissteigerung des Bitcoin, weniger an der gestiegenen

Bitcoin-Menge.

Zum Vergleich Die Goldproduktion in 2020 belief sich auf einen Marktwert von etwa 187 Mrd. US-Dollar. Während der Goldpreis ab August 2020 - vor allem auch durch die steigenden Zinsen - abnahm, vollzog der Bitcoin seinen kometenhaften Preisanstieg (siehe Abb. 3). Und es ist nicht von der Hand zu weisen, dass es dabei erhebliche Umschichtungen gegeben hat: von Gold in Bitcoin. So mancher Anleger spekuliert vermutlich darauf, dass der Bitcoin "das neue Gold" sei; allerdings sind die Dinge hier nicht so eindeutig, wie es scheinen mag.¹

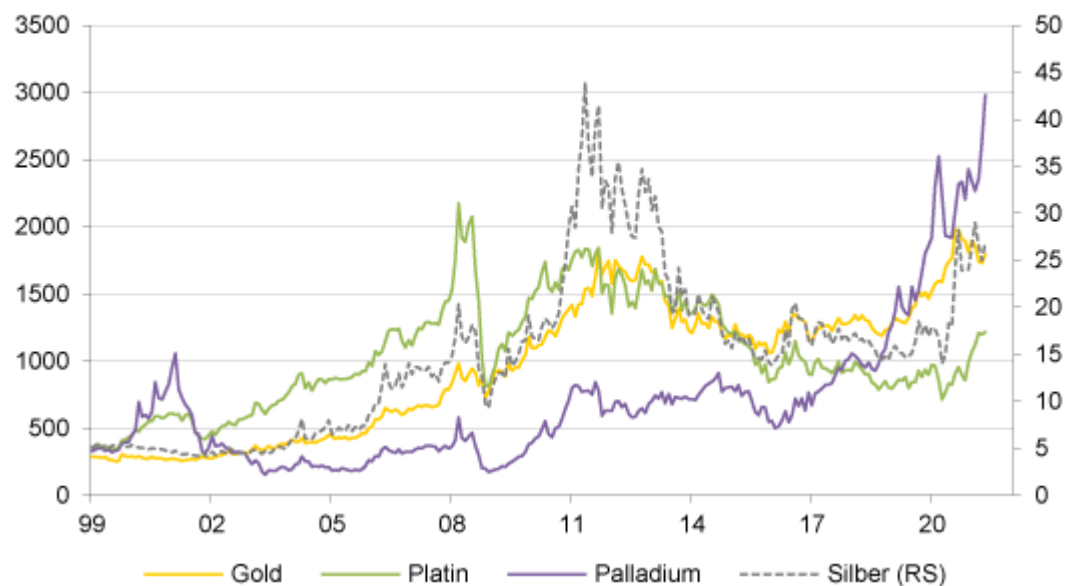


Es gibt nach wie vor gute Gründe auf physisches Gold zu setzen. Zum einen ist der Goldpreis weit hinter der Preisrallye im Krypto-Universum zurückgeblieben. So ist der Bitcoinpreis (in US-Dollar gerechnet) von Anfang 2020 bis Anfang Mai 2021 um etwa 692 Prozent gestiegen. Zum Vergleich: der S&P 500 hat um knapp 30 Prozent zugelegt, der Palladiumpreis um 55 Prozent, der Silberpreis um 51 Prozent, der Platinpreis um 25 Prozent und der Goldpreis um nur 18 Prozent. Angesichts der weltweit angeschwollenen Geldmenge (allein die US-Geldmenge ist seither um gut 25 Prozent angestiegen) liegt die Vermutung sehr nahe, dass vor allem der Goldpreis beträchtliches Aufholpotential hat.

Weiterhin ist zu bedenken, dass das Gold in der zusehends digitalisierten und damit über-komplexer werdenden Welt eine offenkundige Besonderheit aufweist: Das Gold ist unter-komplex, es ist einfach zu verstehen und zu handhaben. Das "ultimative Zahlungsmittel" (oder, wie der Autor dieser Zeilen das Gold gern bezeichnet: als das "Grundgeld der Menschheit") trägt kein Kredit- beziehungsweise Zahlungsausfallrisiko. Gold kann, salopp gesprochen, nicht Pleite gehen. Die Akzeptanz des Goldes erklärt sich durch seine physische Existenz, es ist ein realer Gegenstand, der haptisch wahrgenommen werden kann, der seit Jahrtausenden den Menschen als Geld beziehungsweise als Wertaufbewahrungsmittel gedient hat.

4 Edelmetallpreise ziehen an

Preise für Gold, Silber, Platin und Palladium (USD/oz)



Quelle: Refinitiv; Graphik Degussa.

Gold in der digitalen Welt

Die Empfehlung für Gold, die in diesem Aufsatz ausgesprochen wird, hat zwei Aspekte:

(1) Man sollte nicht denken, dass das Gold obsolet geworden sei durch das Aufkommen der Kryptoeinheiten Bitcoin & Co. Die Gefahr, dass Kryptoeinheiten von den Staaten gegängelt, bekämpft und sogar "unbrauchbar" gemacht werden, ist - leider - nicht zu vernachlässigen. Dieser Gefahr ist natürlich auch das Gold ausgesetzt. Allerdings ist es in der Menschheitsgeschichte - auch in totalitären Systemen - niemals gelungen, das Gold zu beseitigen beziehungsweise seine Kaufkraft herabzusetzen. Über alle Regime hinweg hat das Gold seine Geld- und Wertaufbewahrungsfunktion nicht verloren. Bis auf den heutigen Tag.

(2) Wenn man sich als Anleger entscheidet, Gold zu halten, dann ist man gut beraten, auf physisches Gold zu setzen, nicht auf "Papiergold" - in Form von Goldzertifikaten oder so manchem Gold-ETF/Gold-ETC. Physisches Gold hat, anders als Papiergold, kein Erfüllungs- beziehungsweise Kontrahentenrisiko. Zudem entzieht der Halter von physischem Gold einer Finanzindustrie die Unterstützung, die die Illusion aufrecht erhalten will, physisches Gold und Papiergold in Form von zum Beispiel Gold-Futures und -Optionen seien ein und dasselbe, so dass der Goldpreis durch die Geschehnisse auf den Derivatmärkten beeinflusst werden kann.

Wer also physisches Gold anstelle von Papiergold hält, unterstützt den "echten", den physischen Goldmarkt, und er entzieht dem Papiergoldmarkt die Unterstützung.

© Prof. Dr. Thorsten Polleit

Auszug aus dem Marktreport der [Degussa Goldhandel GmbH](#)

¹ Siehe hierzu Degussa Marktreport, Gold, Bitcoin - und das Geheimnis des Geldes, [22. April 2021](#).

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/494118--Gold.-Und-zwar-physisch.-Da-weiss-man-was-man-hat.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2021. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).